

## Zur Erneuerung der PFF

Antwort an den Vorsitzenden F.Schroeder

GE. vom 29.August

Ihr zivilisiertes Schreiben, Herr Schroeder, die inhaltliche Stellungnahme und die Ankündigung einer Erneuerung und Öffnung der PFF in den kommenden Monaten beruhigt insofern, als nach der schlimmen Entgleisung Ihres Parteikollegen und Präsidenten der PFF in St.Vith und Umgebung(GE. vom 27.08), tatsächlich bereits ernste Befürchtungen über Zustand und Zukunft der PFF in Ostbelgien entstehen mußten.

Ja, auch ich freue mich natürlich über die vielfältigen Errungenschaften in unserer Gesellschaft, aber Ärzte sind von berufswegen gehalten, sich weniger um die Gesunden als vielmehr um die Kranken und deren Probleme zu kümmern - und nach meinem Verständnis ist dies auf die Politik übertragbar: Politiker sind vorwiegend gehalten gesellschaftliche Probleme schnellstmöglich in ihrer gesamten Tragweite zu diagnostizieren, ursächlich zu therapieren und wenn irgend möglich einer vollständigen "Heilung" zuzuführen.

Deshalb freut es mich zu erfahren, daß die PFF eine ökologisch ausgerichtete Partei ist.

Konkret erwarte ich somit von Ihrer Partei, daß bis zur nächsten Wahl die Realisierung des Windparks in Elsenborn durch Electrabel vollzogen ist: Ein entsprechender Beschluß im Kabinett von Premierminister Verhofstadt, und die 10% Tiefflüge, genau über der Stelle wo die Windräder stehen sollen, werden plötzlich nicht mehr so unbedingt notwendig sein!

Konkret erwarte ich ferner von Ihrer Partei, daß nicht nur millionenteure Studien und föderale Pläne erstellt werden, sondern daß z.Bsp. im Sinne einer rationellen Energieverwertung in Belgien keine neuen zentralisierten Kondensationskraftwerke(auch nicht für Erdgas!) mehr gebaut werden dürfen, sondern daß ab sofort nur noch dezentrale Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen(Primärenergieausbeute 45% zu 85%!) erlaubt sind.

Wer ökologisch denkt weiß, daß eine ausreichende und nachhaltige Energieversorgung nur von den reichen Industriestaaten entwickelt und weltweit zur Verfügung gestellt werden kann, und, Herr Schroeder, die freie Marktwirtschaft wird das von alleine nicht richten!

Wenn die PFF sich dann also für die dezentrale nachhaltige Energieversorgung, für die ökologische Landwirtschaft zumindest ebenso wie für die konventionelle Landwirtschaft, für die kleinen Selbständigen und die Gewerbetreibenden, für den Bürgerentscheid bei wichtigen Fragen im Gegensatz zur einfachen Bürgerbefragung, für die schonungslose Aufdeckung von ungesetzlichen Verflechtungen und für die richtunggebende Weisungskompetenz der Politik im Spannungsfeld von Wirtschaft und Finanzen zur Politik entscheidet, ja dann betört sie wirklich nicht ihre Mitglieder und Wähler und trübt nicht deren Blick: Ich wäre der erste, der sich darüber ehrlich freuen würde!

Joseph Meyer, St.Vith

Verantwortlicher der Bewegung

Vivant, Ostbelgien